

Inhalt

Vorwort des Herausgebers zur 4. Auflage	1
1. Teil: Die Patientenverfügung des Immobilien- eigentümers	3
A. Einleitung.....	3
B. Was ist eine Patientenverfügung und an wen richtet sie sich?.....	4
I. Begriff.....	4
II. Wen geht die Patientenverfügung an?.....	4
C. Kann ich über ärztliche Maßnahmen entscheiden, solange ich mich selbst äußern kann?	4
I. Grundsatz bei volljährigen Patienten.....	4
II. Menschen mit Behinderung und rechtlich Betreute.....	5
III. Der an Demenz erkrankte Patient	5
IV. Kinder und Jugendliche	6
D. Führt eine fehlende Äußerungsmöglichkeit zur Fremd- bestimmung?.....	6
E. Wer kann eine Patientenverfügung errichten?	8
I. Volljährigkeit	8
II. Einwilligungsfähigkeit.....	8
F. Ist meine Patientenverfügung verbindlich oder muss das Betreuungsgericht eingeschaltet werden?	9
I. Verbindlichkeit	9
II. Notwendige Beteiligung des Betreuungsgerichts bei fehlender Einigkeit zwischen Arzt und Betreuer/ Bevollmächtigtem.....	10
III. Keine Beteiligung des Betreuungsgerichts bei Einigkeit zwischen Arzt und Betreuer/Bevollmächtigtem	10
IV. Unerlässlich: Klarheit in der Abfassung	11
G. Benötige ich zusätzlich zur Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuung?	12
H. Was passiert, wenn ich keine Patientenverfügung habe oder diese vor dem 01.09.2009 errichtet wurde?	13
I. Fehlende Patientenverfügung	13
II. „Alte“ Patientenverfügungen.....	13

I.	Vorbereitung der Patientenverfügung.....	13
I.	Persönliche Vorüberlegungen	13
II.	Muss ich mit meinem Hausarzt sprechen?	15
III.	Sollte ich im Vorfeld einen Anwalt aufsuchen?	16
J.	Bedarf meine Patientenverfügung einer bestimmten Form?	16
I.	Schriftlichkeit	16
II.	Anforderungen an die schriftliche Erklärung	17
1.	Handschriftlich oder per Computer?	17
2.	„Stille Kammer“ oder Zeugen?	17
III.	Erforderliche Anzahl der Schriftstücke.....	17
IV.	Bringt die Beteiligung eines Notars Vorteile?	18
V.	Zusammenfassung verschiedener Erklärungen	18
1.	Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.....	18
2.	Patientenverfügung und Testament.....	18
K.	Ist die Gültigkeit meiner Patientenverfügung zeitlich beschränkt?	19
L.	Änderung und Widerruf der Patientenverfügung.....	19
M.	Aufbewahrung.....	20
N.	Anwendungsbereich und Inhalt der Patientenverfügung.....	21
I.	Wann greift meine Patientenverfügung?	21
II.	Mögliche inhaltliche Vorgaben zu ärztlichen/ pflegerischen Maßnahmen	22
1.	Lebenserhaltende Maßnahmen	23
2.	Schmerzbehandlung und Symptombehandlung	24
3.	Künstliche Ernährung und künstliche Flüssigkeitszufuhr ..	25
4.	Wiederbelebung	26
5.	Künstliche Beatmung	27
6.	Einsatz von Dialyse.....	27
7.	Einsatz von Antibiotika, sonstigen Medikamenten und operativen Eingriffen.....	28
8.	Gabe von Blut und Blutbestandteilen/Kreislauf stützende Maßnahmen	29
a)	Gabe von Blut und Blutbestandteilen	29
b)	Kreislauf stützende Maßnahmen.....	29
III.	Wie gehe ich mit dem Thema Organspende um?	29
IV.	Sonstige Festlegungen.....	31

O. Wie verhalte ich mich als Angehöriger?	32
P. Medizinisches Glossar	32
2. Teil: Die Vorsorgevollmacht des Immobilieneigentümers.....	35
A. Was ist eine Vorsorgevollmacht?	35
B. Der Unterschied zwischen Vorsorgevollmacht, Patienten- verfügung und Betreuungsverfügung	36
C. Der Inhalt der Vorsorgevollmacht	37
I. Die Vorsorgevollmacht des Bundesjustizministeriums	37
II. Die Vollmacht speziell für den Immobilieneigentümer	42
D. Die Auswahl des Bevollmächtigten	43
I. Der Einzelbevollmächtigte	44
II. Mehrere Bevollmächtigte	45
1. Mehrere Einzelvollmachten	45
2. Die Gemeinschaftsvollmacht	45
3. Der Unterbevollmächtigte	46
4. Der „Hilfsbevollmächtigte“	46
5. Der Kontrollbevollmächtigte	47
E. Der Grundvertrag: Klare Verhältnisse zwischen Vollmachtgeber und Bevollmächtigtem	48
I. Das Innen- und das Außenverhältnis	48
II. Der Aufgabenbereich	49
III. Die Pflicht zum Tätigwerden	50
IV. Die Bezahlung des Bevollmächtigten	52
V. Die Auskunft- und Rechnungslegungspflicht	53
VI. Die Beendigung des Vertrages	54
VII. Muster eines Grundvertrages	54
VIII. Der Vollmachtmissbrauch	57
IX. Die Haftung des Bevollmächtigten	58
F. Formalien der Vorsorgevollmacht	59
I. Ist eine notarielle Beurkundung der Vollmacht erforderlich? ..	59
1. Die verschiedenen Formvorschriften – notarielle Beurkundung und öffentliche Beglaubigung	59
2. Bedeutung für die Vorsorgevollmacht	61
II. Die Aufbewahrung der Vollmacht	61
III. Die Vollmacht bei den Banken	62

G. Das Erlöschen der Vollmacht	63
I. Das Erlöschen der Vollmacht durch Widerruf	63
II. Das Erlöschen der Vollmacht durch Zeitablauf	64
III. Das Erlöschen der Vollmacht durch Geschäftsunfähigkeit.....	64
IV. Das Erlöschen der Vollmacht durch Tod.....	65
3. Teil: Die Betreuungsverfügung.....	66
A. Was ist eine Betreuungsverfügung?.....	66
B. Der Inhalt der Betreuungsverfügung.....	66
I. Was kann in einer Betreuungsverfügung geregelt werden?..	66
II. Der Unterschied zwischen Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht.....	67
III. Die mit der Vorsorgevollmacht kombinierte Betreuungsverfügung	67
IV. Wann erlischt die Betreuungsverfügung?.....	68
C. Die Auswahl des Betreuers	68
I. Angehörige als Betreuer?	68
II. Fremde als Betreuer?	68
III. Der Berufsbetreuer	69
D. Die Rechtsstellung des Betreuers	69
I. Die Befugnisse des Betreuers	69
II. Die Pflichten des Betreuers	70
III. Die Kontrolle des Betreuers.....	70
IV. Die Vergütung des Betreuers	70
V. Welche Rechte haben die Erben gegenüber dem Betreuer? ...	70
E. Formalien der Betreuungsverfügung.....	71
I. Muss die Betreuungsverfügung notariell beurkundet werden?	71
II. Wo wird die Betreuungsverfügung aufbewahrt?.....	71
Stichwortverzeichnis	72